

# Mit allen Sinnen die schöne Natur entdecken

Die Soziale Stadt Giebel lud Kinder und Jugendliche erneut zur Naturbeobachtung ein

**(me) – Das erlebnisreiche Natur-Event „Rund um die Apfelwiese“, organisiert von der Sozialen Stadt Giebel, fand am Mittwoch vergangener Woche zum vierten Mal an der Naturbeobachtungsstelle Rappach großen Anklang bei Kindern, Jugendlichen und ihren Eltern. Etwa 100 Mädchen und Jungen freuten sich über selbst gepressten Apfelsaft, neu aufgestellte Insektenhotels und den Bau eines Weidentunnels auf der Wiese hinter der Weilimdorfer Tageseinrichtung Sandbuckel.**

Philip Klein, ein Teammitglied des Stadtteilmanagements der Sozialen Stadt Giebel, war begeistert von der großen Bürgerbeteiligung bei diesem Event: „Ich habe mich besonders gefreut, dass ein Kleingärtner-Ehepaar drei große Säcke Äpfel für diese Aktion gespendet hat.“ Weitere Äpfel sammelten die Kindergärten auf den städtischen Streuobstwiesen. Nach Schätzungen von Christian Knauer, dem Elternbeiratsvorsitzenden der Rappachschule, seien 200 Kilogramm Äpfel durch Sammlungen und Spenden zusammengekommen. Aus diesen, meinte er, könne man etwa 30 bis 40 Liter Apfelsaft erzeugen, mehr als die Kinder und Jugendlichen trinken können. Knauer engagiert sich zusammen mit anderen ehrenamtlichen Bürgern in der Themengruppe 3 der Sozialen Stadt Giebel, „Kinder und Jugendliche“. Sie haben die Aktion an der Naturbeobachtungsstelle mitorganisiert. Um allerdings

Apfelsaft herzustellen, mussten die Äpfel zunächst gewaschen, dann in zwei Schritten zerkleinert und schließlich gepresst werden. Abgefüllt wurde der leckere Saft in Flaschen, die von den Kindern und Jugendli-

chen des Jugendhauses liebevoll gestaltet wurden. Die Gerätschaften, die für die Herstellung des Apfelsaftes verwendet wurden, wurden vom Obst- und Gartenbauverein Weilimdorf bereitgestellt. Die siebenjährige Jasmin lobte den Saft: „Er schmeckt mir besser als Cola.“

Freude hatten die Besucher des Events aber auch an dem Bau eines Weidentunnels unter der Anleitung von Landschaftsarchitekt Nils Hans. Am meisten Spaß machte es dem neunjährigen Daniel für den Weidentunnel Erde zu schaufeln.

An der Naturbeobachtungsstelle stehen seit Mittwoch vergangener Woche zudem drei bunt bemalte Insektenhotels. Vor allem sollen in diesen Stellen Makäfer und Solitärbiene ein neues Zuhause finden.

Das Event „Rund um die Apfelwiese“ war laut Klein die zweite Etappe der Gestaltung der Naturbeobachtungsstelle Rappach. Zur ersten Etappe gehörte die Schaffung eines Zugangs zum Schnatzgraben/Rappach. Für November 2012 sind Balanciergeräte für den hier entstehenden Naturspielplatz in Planung.



Begeisterte Mädchen und Jungen mit Christian Knauer bei der Apfelsaftherstellung an der Naturbeobachtungsstelle (links). Kinder und Eltern bauen mit viel Engagement an einem Weidentunnel (rechts). Fotos (2): Eckert